

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es liegt mir ferne, das Kind mit dem Bade auszuschütten; weiss doch Jeder von uns, dass wir im Zeitalter der Reklame leben und Jeder auf der Welt, das Hotel noch in erhöhtem Masse, einen „Götter“ haben muss, um fortzukommen! Eine vernünftige Propaganda mit Gewinnbeteiligung ist so unerlässlich, als eine selbstbewusste Insertion, aber *anständig, sehr anständig* soll es zugehen, und namentlich lasse man sich nicht die Pistole auf die Brust setzen.

Hier kann nur ein kooperatives Vorgehen einen angemessenen Erfolg haben. Wenn die „Schweizerische Hoteliergesellschaft“ als Gesamtheit auftritt und diesen Leuten ohne Umschweife erklärt, dass sie sich ferner nicht aus ihrer Haut Riemen schneiden lassen, so und so weit gehe sie und weiter nicht, dann werden diese Parasiten, wie wir sie heute bezeichnen müssen, bald mit sich reden lassen.*) Sowie es aber beim Alten bleibt, dass die einzelnen Vereinbarungen gepflogen werden, so wird noch mancher der schweizerischen Hoteliers übers Ohr gehauen werden und sich das noch mit einem gewissen Stolz gefallen lassen — in der Voraussetzung: Die Reisefirma X hilft mir mein Hotel! Wie oft wird sich aber der Fall ereignen, dass in der Hochsaison ohnehin Fremde genug da sind, die der Hotelier muss laufen lassen, eben weil er seinem Commitment (der Reisefirma) gegenüber den Vorzug von diesem Zugewiesenen geben will oder muss, wenn schon er dabei fast gar nichts mehr verdient!

Man sieht, Rücksichten muss der Hotelier genug nehmen, um nur einigermaßen mit dem Strome zu schwimmen — es wäre aber angezeigt, diese nicht zu weit zu treiben, aus Furcht, in irgend einer Weise durch die Reisefirmen boykottiert oder sonst üblich empfohlen zu werden. Es würde nichts schaden, wenn da die Einzelne sich dabei erinnerte, dass geschäftliche Tätigkeit, wohlwollende Behandlung und reelle Geschäftsbearbeitung gegenüber seinen Gästen auch noch etwas gelten und er nicht ausschliesslich von dem Wohl- oder Uebelwollen von Rabattgesellschaften abhängig sei!

Ueber letztern Punkt dann ein ander Mal!

—r—

*) Anmerkung der Red. Es ist gar nicht nötig, dass sie mit sich reden lassen, man bedarf ihrer überhaupt nicht.

Telegraphie ohne Draht.

Die Erfindung des Italieners Marconi, ohne Drahtverbindung zu telegraphieren, wird vielerseits eifrig aufgegriffen und scheint sich in überraschender Weise zu bewähren.

Der neue Apparat ist nach der Erklärung von Fachleuten eine Kombination von Hertz'schen Oscillatoren und Lodge's Coherer, und seine Wirksamkeit beruht im wesentlichen auf der von Hertz entdeckten elektrostatischen Wellenbewegung des Aethers. Die Wellen gehen von zwei Messingkugeln aus, die sich in einer luftdichten Kapsel von isolierendem Material befinden. Mit diesen grösseren Messingkugeln stehen noch zwei kleinere in Zusammenhang, die beide mit je einem Ende einer induktiven Drahtrolle verbunden sind, welche von einer Batterie in und ausser Kontakt mit der Drahtrolle gebracht wird.

Wie weit die Fernwirkung der vom Apparat ausströmenden Wellen reicht, hängt von der Grösse der Drahtrolle ab. Eine sechsseitige Rolle wirft die Wellen über 6 Kilometer weit. Diese Wellen werden dann auf der anderen Station von einem ziemlich einfachen Apparat aufgefangen, welcher von Wellen dieser bestimmten Art zu influenzieren ist, wie eine Stimmgabel, das Saitenwerk einer Gitarre oder die Schlagfeder einer Uhr auf einen Ton von bestimmter Höhe reagiert und dann mitteilt. Es ist dies eine kleine Glasröhre, in welcher zwei Pole von Silberdraht befestigt sind, welche durch Nickel-Silber-Feilspäne und Quecksilber von einander geschieden sind.

Marconi befürchtete anfänglich eine erhebliche Ablenkung durch elektrische Leiter, hauptsächlich also Metallkörper; er glaubte namentlich, dass die Stromwellen wohl allerhand Störungen durch im Wege liegende Telefon- und Telegraphendrähte ausgesetzt sein würden. Auf Grund verschiedener Versuche konnte man indessen die Haltlosigkeit der Befürchtungen mit Sicherheit konstatieren. An der technischen Schule in Charlottenburg sind kürzlich Experimente auf eine Distanz von 100 Meter, trotz denkbar schwierigster Verhältnisse gelungen.

Nun will der erste Elektriker des Londoner Generalpostamtes, W. H. Preece, versuchen, zwischen den englischen Kanälen Guernsey und Serq nach dem System Marconi eine telegraphische Verbindung ohne Draht herzustellen. Die Insel Serq war bis jetzt ganz ohne telegraphische Verbindung, und wenn diese neue Art Telegraphie sich bewährt, so werden künftig wohl auch Leuchttürme und Schiffe auf hoher See zu jeder Zeit mit dem Festlande sich telegraphisch verständigen. Auch in der Alpenwelt, wo örtliche Verhältnisse und Elementarereignisse telegraphischen und telephonischen Drahtverbindungen im Wege stehen, dürfte die neue Erfindung höchst willkommene Dienste leisten.

Vermischtes.

Eine Villa aus Glas hat sich vor Kurzem ein reicher Amerikaner in einen See hinein bauen lassen. Dieser Herr besitzt auf seinem Grundstück grössere Seen, aus einem derselben leitete er das Wasser ab und baute auf die tiefste Stelle die Villa. Dieselbe enthält drei Räume:

ein Rauchzimmer, ein Speise- und ein Dienerzimmer. Das Fachwerk des Gebäudes ist aus Eisen und der Fussboden aus Stein gefertigt, während das ganze Gebäude auf einem Fundament von Cement errichtet ist. Die Seitenwände und Decken sind aus dicken Glasplatten. Von diesem Haus geht ein Gang zu einem kleinen auf einer gelegenen Raum und wird die Luft durch Ventilationsröhren zugeführt, die auf der Oberfläche des Sees in künstliche Wasserrosen endigen. Der Aufenthalt in diesem Gebäude soll ein sehr angenehmer sein, da es sehr kühl und ruhig in demselben ist, ausserdem ist es sehr interessant die durch das elektrische Licht herbeigeklockten Fische zu beobachten.

Ein Eisenbahntunnel, der zur Kultur von Champignons benutzt wird, ist ein Kuriosum, welches seinem Vaterlande England einmal wieder recht entspricht — und den praktischen Unternehmern viel Geld einbringt! Die Anlage betrifft die Champignon-Züchterei der „Scottish Mushroom Company“ zu Edinburgh, welche zur Kultur der schmackhaften Pilze einen alten verlassenen Eisenbahntunnel eines verunglückten Eisenbahn-Unternehmens ankauft, der etwa 1000 Meter lang zur Anlage der Pflanzungen hergerichtet wurde, wozu nicht weniger als 3000 Tonnen Erde und Dünger erforderlich waren. In dem dunklen, kühlen und feuchten Tunnel gedeihen die „Mushrooms“ nun bestens und wird das marktfähige Produkt mittelst eigener Schmalspurbahn, deren Geleise durch den Tunnel führt, und die man aus den Trümmern des früheren Eisenbahnunternehmens konstruiert hat, nach Edinburgh und von da in den Handel gebracht. Dazu hätte man den Wasserfallentunnel auch gebrauchen können! Ein Seitenstück hat das originale Unternehmen übrigens in Rumänien, wo ebenfalls ein verlassener Eisenbahntunnel zwar nicht als Pilzgarten, sondern als Weinkeller ebenfalls besser als in seiner ursprünglichen Benutzung rentiert.

Mechanische Teppich-Reinigung. Zum Komfort unserer Einrichtungen gehören Teppiche, Portieren, Vorhänge usw., ohne die man sich keine Wohnung zu denken vermag. Damit war aber immer eine grosse Sorge und Plage verbunden, nämlich das beschwerliche, zeitraubende und ungesunde Ausklopfen mit Stöcken usw. Diesem Uebelstand wurde in neuerer Zeit durch Errichtung von mechanischen Teppich-Reinigungs-Anstalten in grösseren Städten ein Ende gemacht. In diesen mechanischen Klopfanstalten werden die abgesehenen Teppiche usw. in grossen Verkräumen nach Güte und Qualität sortiert, genau auf etwa vorhandene schadhafte Stellen untersucht, die teuren Perser- und Smyrna-Teppiche werden an den Knoten sorgfältig umstochen, wodurch ein Abfransen verhindert wird, dann werden sie partienweise in das grosse Schüttelwerk gebracht. Es ist dies eine in einem abgeschlossenen Räume befindliche zylindrische Holztrömmel mit horizontal liegender Welle von 4 Meter Durchmesser, die mit Krafttrieb rotiert. In der aus Holzstäben gebildeten Trömmel sind Rollen angebracht, die das Kleben bleiben der Teppiche beim Rotieren verhindern, sodass diese gezwungen werden, auf und ab hin und her zu fallen. Im Innern entwickelt sich nun ein kolossaler Staub, von dem im Aussenraum nicht ein Spur bemerkt wird, weil derselbe durch den von zwei starken Exhaustoren erzeugten Luftstrom abgezogen wird. Da der abfallende Staub und Schmutz im Gewebe, indem er durch die rotierenden Wandungen der Trömmel fällt, beständig aufgezogen und beseitigt wird, so bekommen die Teppiche hier wieder ein frisches Aussehen. Schliesslich werden die gereinigten Teppiche nochmals mit Handbürsten auf Tischen nachgebürstet und Flecken, die meistens erst nach gründlicher Klopfung sichtbar werden, danach entfernt. Die meisten Institute befassen sich noch damit, Teppiche und dergleichen chemisch zu reinigen; mehrere Klopferwerke unterhalten ein Atelier für Teppich-Kunststoffereien zur kunstgerechten Wiederherstellung verletzter Teppiche, insbesondere Smyrna-Perser, Kelim und andere Arten orientalischer Fabrikate. Die Wiederherstellung geschieht durch Einarbeitung der fehlenden Teile genau im Muster der zu reparierenden Teppiche; Motenfrass wird durch Neuenknäpfe beseitigt. Rechnet man zu der Annehmlichkeit des billigen Preises, 15 bis 30 Pf. für den 1-Meter bei freier Abholung und Zustellung, dann wird man sich kaum über den raschen Aufschwung, den diese Anstalten machen, verwundern.



Die Pilatus-Bahn beförderte im Juli 8653 Personen.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 10. August 6829.

Zürich. Im Monat Juli stiegen in den Gasthöfen Zürichs 27,815 Personen ab.

Gardone Riviera. Am Gardasee wurde vor kurzem das neue Hotel Fasano eröffnet.

Bern, 9. Aug. Die Spiez-Erlenbachbahn wird am 16. August den regelmässigen Betrieb eröffnen.

Hotel-Fusion. Die Hotelgesellschaften Hotel Kurhaus Davos-Platz und Kurhaus Seehof Davos-Dorf haben sich vereinigt.

Breslau. Das bekannte Touristen-Gasthaus zur Bergschmiede im Riesengrunde wurde mit allen Bewohnern vom Wasser weggeschwemmt, die sämtlich ertrunken sind.

Wallis. Aus dem Wallis wird berichtet, dass daselbst quantitativ ein mittelmässiger, qualitativ aber ein guter, ja teils ein ausgezeichnete Ertrag der Reben zu erwarten sei.

Luzern. Die hier durchgeführte Wohnungsenquete hat ergeben, dass das Dienstpersonal der Hotels, namentlich der grösseren, gut, zum Teil sogar „ausgezeichnet“ untergebracht ist.

Die Drahtseilbahn Biel-Leubringen geht ihrer Vollendung entgegen. Das Stationsgebäude in Leubringen ist erstellt; gegenwärtig ist man eifrig mit dem Montieren der Maschinen beschäftigt.

Bad Kissingen. Franz Haas, früher Direktor im „Hotel Continental“ in München und zuletzt Direktor des „Meraner Hofes“ in Meran, erwarb das „Hotel Russe“ von der Familie Panizza um 750,000 Mk.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-Bureau haben im Monat Juli 1897 in den stadtbahnischen Gasthöfen 19,122 Personen gekostet (1896: 17,682). Vom 1. November 1896 bis 31. Juli 1897 100,927 (gleiche Periode 1895/96: 95,578).

Baden. Am 6. August ist in hier Herr F. X. Borsinger, Besitzer des Hotels zur Blume im Alter von 50 Jahren an einem Herzschlage gestorben. Es ist uns von befreundeter Seite ein Nachruf über den Verstorbenen für nächste Nummer in Aussicht gestellt.

Elektrische Bahn Chur-Tiefenkasten. Die Disziplin liegen nun vor. Der Kostenvoranschlag beträgt 2,350,000 Fr. Man erwartet, ausserdem, dass die eidg. Eisenbahnkommissionen zugleich mit den andern Projekten auch dieses baugenehmigen und behandeln werden.

Eisenbahnwesen. Nach fortgeführter Statistik sind zur Zeit in der Schweiz im Betrieb: 26 Normalspurbahnen, 24 Schmalspurbahnen, 9 Zahnradbahnen, 18 Drahtseilbahnen und 16 Tramways, total 93 Bahnen. Ferner sind 192 weitere Eisenbahnprojekte konzidiert, von welchen 11 im Bau befindlich, die übrigen 91 aber lediglich Projekte sind.

Konkurrenzumperei. Die „Engadiner Post“ schreibt: „Es verlautet, dass Leute in St. Moritz-Bad nach Pontresina ohne irgendwelche entschuldigende Veranlassung mit verlockenden „Unterofferten“ an Fremde herantreten. Ist die Sache richtig, na so — hören Sie, mal! Da hört sich man doch verschiedenes uff, bevor die Eisenbahn pfeift.“

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 24. Juli bis 30. Juli 1897: Deutsche 493, Engländer 320, Schweizer 440, Holländer 34, Franzosen 69, Belgier 17, Russen 35, Österreicher 45, Amerikaner 39, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 26, Dänen, Schweden, Norweger 6, Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 1531. Darunter waren 479 Passanten.

Engadin. Die „Engadiner Post“ schreibt: Die kleineren Plätze und kleineren Hotels und Villas haben den grossen den Rang abgelaufen. Die Grosshotellerie wird, wenn's so fortgeht, im Engadin am Schluss der Saison von einer schlechten Mittelern zu sprechen haben. Diamanten Hochzeit, Weltausstellungen und indische Hungersnöte sollen in Zukunft polizeilich verboten werden.

Die Hotelrechnung der kolonialen Premiers. Die kolonialen Premiers haben sich wohl sehr wohl sein lassen, während sie im Hotel Cecil in London als Jubiläumsgäste weilten und für sich, ihre Frauen und Privatsekretäre carte blanche erhalten hatten. Dem englischen Fiskus ist soeben eine kleine Rechnung für „die Fremden“ zugegangen. Die Rechnung lautet auf über 175,000 Fr.

Paris. Die hies. Kaffeehaus-Kellner eröffnen einen Feldzug gegen das Trinkgeldwesen. In von 1000 Personen besuchten Versammlung wurde beschlossen, mit den Kaffeehaus-Besitzern direkt in Unterhandlung zu treten und ein festes monatliches Gehalt zu fordern. „Festes Gehalt, das ist die Hauptsache, denn das nach wie vor fliessen, dafür werden wir schon sorgen.“ So denken die ganz Schaulen.

Getränke in Düten. Die strengen Temperenzgesetze haben einen Amerikaner bewogen, wasserdichtes Papier für den Transport geistiger Getränke zu verwenden. Eine Düte Whiskey oder Bier empfindet sich durch ihr schickliches Aussehen den vielen Temperenzlern, die den Trunk im Geheimen betreiben. Die Kneipen machen jetzt mit dem Verkauf von Getränken in Düten und Schachteln glänzende Geschäfte.

Die höchste Bahn Europas beabsichtigt der Gossensasser Hotelier Ludwig Gröbner zu bauen. Auf dem Gossensasser See am Hühnerspühl, auch Amphrätzsee genannt (2751 Meter), wird eine elektrische betriebene Drahtseilbahn. Die Wasserkraft des Eisak soll benützt werden, um einen Seiltrieb zur Wagenbeförderung von Gossensass auf die Amphrätzsee zu errichten. Die drei neuen Hotels gebaut werden, um die Fahrt in die Höhe möglichst komfortabel zu machen. Man sieht, es gibt immer neue Gründe zur Erbauung neuer Hotels.

Pontresina. Der Verschönerungsverein hat neulich einen Beschluss gefasst, der für den Kurort von grosser Bedeutung sein kann. Er will nämlich nach Kräften dahin wirken, dass ein Trottoir durch das Gasslein zwischen der Kirche und dem Hotel Pontresina angelegt wird. In der Vorlesung in Pontresina kennt und besonders die Abendpromenaden die Gäste in der oft engen Strasse zu beobachten Gelegenheit hatte, muss zugeben, dass die Erstellung eines Trottoirs für den Ort ein Postulat ist, das erst mit seiner Erfüllung wird zum Schmecken gebracht werden können. Im lebhaften Interesse der Gemeinde ist eine allmähliche Realisierung des Projektes sehr zu wünschen, schreibt das „Allg. Fremdenblatt“.

Ein „Blitzschiff“, welches alles bisher Dagewesene an Schnelligkeit übertrifft, wird in Providence (Ver. Staaten) gebaut. Es soll 3 Tage von Amerika nach Europa fahren, 40 Knoten in der Stunde. Herr Richard Plinton, ein naturalisierter Engländer, ist der Erfinder. Das Schiff soll 200 Fuss lang werden und besondere Heizröhren, Maschinen und namentlich 14 Schrauben erhalten, 7 auf jeder Seite. Die gewöhnlichen Dampfer erreichen höchstens eine Geschwindigkeit von 15–20 Knoten per Stunde. Die Fortbewegung lässt die Drehung durch elektrische Propeller ausführen. Während eine durch Dampf bewegte Schraube 136–150 Drehungen in der Minute macht, erreicht eine elektrische bewegte 1600 Umdrehungen. In Wirklichkeit kann man bei letzterer auf 650 bis 800 Touren rechnen.

Bahnhof als Gasthof. In Thüringen ist jetzt eine Bewegung in Fluss gekommen, die wohl bald noch weit sich ausbreiten dürfte. Sie richtet sich gegen die Beherbergung von Fremden durch die Bahnhof-Restaurante, in welchem Erwerb der Gasthof-Besitzer eine unzulässige Konkurrenz erblicken und zwar namentlich da, wo in der Nähe der Bahnhöfe sich geeignete und geeignete Gasthöfe befinden. Bis jetzt sind 104 Hoteliers zur Abendung einer Petition an das Eisenbahn-Ministerium in Berlin zusammengetreten, in der ausgeführt wird, dass die Bahnhofs-Restaurante geschaffen seien, um durchreisenden Passagieren Erfrischungen zu bieten, nicht aber dazu, um das Gasthof-Gewerbe zu schädigen. Schliesslich werde es noch so weit kommen, dass die Bahnhofs-Restaurante Koffer, Reisedecken usw. verkaufen.

Frankfurt a. M. Die Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau hat in Gemeinschaft mit Herrn J. Carl Junior den „Engischen Hof“ einschliesslich aller Inventars und Vorräte für die Summe von gegen 3½ Millionen Mark gekauft. Wie

dem „Verband“ mitgeteilt worden, ist beabsichtigt, den älteren Bauteil an der Ecke Rossmarkt und Salzhaus niederzulegen und durch einen Neubau, welcher im Erdgeschoss Geschäftsräumlichkeiten und in den Obergeschossen den modernen Anforderungen nach jeder Richtung entsprechende Hotelzimmer enthalten wird, zu ersetzen. Das eigentliche Hotelgebäude bleibt im gegenwärtigen Zustande erhalten und der Hotelbetrieb erleidet durch den Verkauf der alten Gebäude keinen Schaden. Auf dem Gelände keinerlei Ueberbauung, sondern wird in der bisherigen Weise unverändert durch die seitherige Direktion weitergeführt. — Der „Frankfurter Hof“ ist schon, oder wird demnächst in die Hände der Engländer Hotelgesellschaft übergehen, die den „Engländer Hof“ bereits angekauft hat.

Eine Toilettefrage. Der „N. G. Ztg.“ wird aus dem Engadin geschrieben, dass es den Schweizern in den grossen und feinen Hotels des Oberengadins nicht mehr gefallen könne. Nicht wegen den Kosten, denn dass man im Engadin mitten im Komfort nicht billig sein kann, wissen die Schweizer und richten verständigerweise die Bekleidung gewöhnlich darnach ein. Dagegen bilde die — Toilettefrage für manche eine fast unübersteigliche Schranke vor der „guten Gesellschaft“ an der Table d'hôte. Gleichgültig sind wir Schweizer noch nicht geworden, in der Sommerfrische, welche doch dem Engadin sucht, den schwarzen Frack, oder das seidene Ball- und Gesellschaftsleid anzuziehen und dreimal im Tage zu wechseln. Die Wirte selbst sind bei dieser Ordnung der Dinge in Verlegenheit. Fragen sie den Schweizer Rechnung, so lässt sie die Engländer oder Italiener vor den Kopf, und umgekehrt wird die strenge Erhaltung der steifen Etikette die Schweizer an, welche als Landskinder ein Recht zu haben glauben, an der Table d'hôte zu erscheinen, wie man es in der Schweiz gewohnt ist.

Baden. (Korr.) Aus bis jetzt noch nicht aufklärter Ursache geriet das Bad, namentlich das 3 Uhr der Dachstock des Kuppelhauses, westlicher Hauptteil des Grand Hotel Baden, in Brand. Das Feuer griff rasch um sich, so zwar, dass anfänglich die Vorkahren der rasch herbeigeeilten Feuerwehr ohne Erfolg blieb. Das Dach stürzte unter Tosen und Krachen zusammen und dem Auge des Beschauers trat ein gewaltiges Feuermeer entgegen, das sich in den Räumen des obersten Stockwerkes ausbreitete. In der Folge gelang es den vereinigten Anstrengungen der zahlreichen Soldaten, das Feuer auf den Westflügel zu beschränken und ein Hüftbrett derselben auf den Mittelbau zu verhängen. Gleichgültig wurde fortan unablässiger Regen und völlige Windstille das Rettungswerk. Andernfalls wäre es wohl nicht so leicht gewesen, das Feuer in diesem Koloss Herr zu werden. Die zahlreichen Gäste des Grand Hotel sind in den übrigen Gasthöfen untergebracht. Die Grösse des Schadens heute schon zu bemessen ist unmöglich. Für Herrn Saft ist der Schlag um so schwerer, als das Unglück während der besten Zeit der Saison eingetreten ist.

Zur Warnung. (Einges.) Mit Gegenwärtigem möchte Sie auf folgenden Schaden aufmerksam machen, dem hier mehrere Hotelgaststätten zum Opfer fielen und der verdient, in der „Hotel-Revue“ publiziert zu werden, zur Warnung anderer. Ein Herr Brody kam im Juni mit der Vertretung der Compagnie Orientale de Cigarettes, die eine Acht türkischer Cigaretten und Tabake, Kaiser Wilhelmstrasse 1, Berlin, und machte seine Offerten mit den bekannten braunen Cigaretten-Étuis, 10 Stück enthaltend, mit Firma des Hotels. Einige Tage nach Erhalt der Waren wurde die Firma wieder vor, um das Geld in Empfang zu nehmen und macht darauf aufmerksam, dass man sich bei persönlicher Bezahlung das Porto von Mk. 125 ersparen könne. Die Summe wurde in dem mir bekannten Falle bezahlt und die Waren quittiert. Daraufhin kommt ein Schreiben über das andere von Berlin und sogar Nachnahmen für den Betrag, und die Gesellschaft will den Herrn Brody nicht mehr anerkennen und verlangt sofortige Bezahlung, da kein Reisender berechtigt ist, die Waren zu quittieren. Sie schreibt u. a.: „Herr Brody, der für uns nicht mehr reist, dürfte sich noch in der Schweiz aufhalten und können Sie Betreffenden getrost verfolgen.“ Solche „Geschäften“ verdienen publiziert zu werden, damit ein Jeder, welcher sich nicht ebenfals Herrn Brody gegenüber zu bemerken hat.

Vom Roquefortkase. Für Gourmants mögen folgende Zeilen von Interesse sein: Gegenwärtig ist der auch bei uns von Kennern hochgeschätzte Roquefortkase einer bedrohlichen Krise ausgesetzt, die die landwirtschaftliche Bevölkerung der Gegend von Roquefort in Kimmernis versetzt, da die Zahl der dieser Käseindustrie abhänghen, vorzüglichen Pächter, Arbeiter und Handelsleute auf nicht weniger als 60,000 geschätzt wird. Die Produktion soll in guten Jahren 20 Millionen Franken übersteigen haben, und deren schnelles Sinken den Generalrat des Aveyrondepartements alarmiert hat, eine eingehende Prüfung der Umstände, welche den Niedergang verursacht haben, vornehmen zu lassen. Diese Untersuchung hat ergeben, dass jene Abnahme des Absatzes auf den Niedergang in der Herstellung des berühmten Käses, d. h. auf eine minderwertige Produktion zurückzuführen sei. Als die Landwirte und Handelsleute vor einigen Jahren wahrnahmen, wie mit der Ausdehnung des französischen Ausfuhrhandels auch das Geschäft in Roquefortkase, auf Grund seiner weit und breit bekannten vorzüglichen Eigenschaften, mehr und mehr zunahm, verlegten sie sich auf Massenproduktion, ohne die Grundsätze und das Verfahren der Fabrikation, denen er seine Berühmtheit verdankte, mehr zu beachten. Es wurde den Vorkämpfern der Schafe nicht mehr die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, der Schafmilch Kuhlisch beige mischt und jedes Landmilch glaubte sich auf die Roquefortfabrikation, die die ärgste Reinlichkeit und Sorgfalt erreicht, verlegen und die Zeitdauer für das langsame aber sichere Reifen dieses sonst so vorzüglichen Produktes willkürlich abkürzte oder ihm auf künstlichem Wege nachhelfen zu können. Dem oben erwähnten Generalrat sind verschiedene Wege vorgeschlagen worden, um der herrschenden Krise zu begegnen, dem Roquefort seine alte, zahlreiche Kundschaft wieder zuzuführen. Unter diesen vorgeschlagenen Wegen dürfte die Rückkehr zur alten realen Fabrikation wohl das sicherste zur Erweiterung des gesteckten Zieles führen. In Bezug auf dieses Ziel erreicht ist, schon die dahinter zu suchende gute Lehre zu merken.



Ist elektrische Küche und Heizung für Privatwohnung empfehlenswert? Gef. Antworten an die Redaktion erbeten.

Zeugnishette & Anstellungsverträge stets vorrätig für Mitglieder. Offizielles Centralbureau in Basel.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amster-Aubert.

G. Ryhner Mühlegasse Zürich I. Special-Agentur Kauf und Pacht von Hôtels & Restaurants

Zu verkaufen:

- Hotel I. Ranges in Grossstadt Ober-Italiens, sehr rentabel.
- Kurhotel im Engadin in Preisen v. Fr. 275,000 u. Fr. 425,000.
- Badhotel im Bündner Oberland, Preis Fr. 150,000.
- Kurhotel in der Ostschweiz, Preis Fr. 270,000.
- Hotel der Ostschweiz, Jahresgeschäft, Preis Fr. 360,000.
- Kurhotel im Berner Oberland, in Preisen von Fr. 60,000 und Fr. 175,000.
- Hotel in Montreux, Preis Fr. 450,000.
- Hotels in Zürich in Preisen von Fr. 200,000 und Fr. 270,000.
- Hotels im Toggenburg in Preisen von Fr. 60,000, Fr. 70,000 und Fr. 90,000.
- Hotel in Basel, Preis Fr. 350,000.
- Hotels im Rheintal, in Preisen v. Fr. 58,000, 82,000 u. 120,000.
- Hotels im Kt. Zürich, in Preisen v. Fr. 70,000, 88,000 u. 118,000.
- Hotels im Kt. Thurgau, in Preisen v. Fr. 87,000 u. Fr. 90,000.
- Hotels im Kt. Aargau, in Preisen v. Fr. 80,000 u. Fr. 110,000.
- Hotels im Kt. St. Gallen, in Preisen v. Fr. 70,000 bis 125,000.
- Hotel im Kt. Uri, Preis Fr. 55,000.
- feines Kurhotel am Vierwaldstättersee.
- Restaurants am Zürichsee, in Preisen v. Fr. 75,000 u. 95,000.

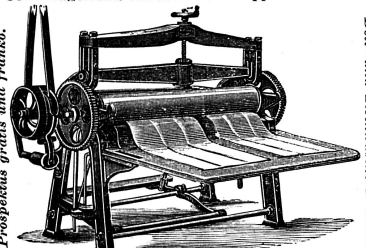
Zu verpachten:

- Landgasthöfe im Kt. Zürich und Kt. Basel, Pachtzins Fr. 4,200 und Fr. 2,500.
- Hotel mit 24 Betten, am Luganersee, Pachtzins Fr. 1,500.

Für Hotels und Pensionen unentbehrlich!

Neue Elsässische Bügel- & Trockenmaschine

mit Gas- und Dampfheizung, für Hand- und Motorbetrieb.
Centrifugen mit einfacher und doppelter Fraktion.



Einziges System, restliche Vorzüge liegen
zu können und Leberdenksche zu erhalten.

Complete Wascheinrichtungen
C. SEGUIN, Constructeur, Mülhausen i. E.

Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das

Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Fabrik-Marke
Gesetzt, geschützt.

Hotel-Personal

empfehlen die
Platzierungs-Bureaux
des
Genfer-Vereins.

GENÈVE, 4 Rue Gevray 4.
ZÜRICH, 23 Linthacher-Strasse 23.

haupts. oblich:
Chefs de réception
Sekretäre
Oberkellner
Zimmerkellner
Restaurant-Kellner
Saalkellner

Schweiz - London

über
Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

VICTORIA-BRUNNEN

Oberlahnstein-Ems
Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung.
Käuflich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Hotels.
(H 44229) 1263

A vendre ou à louer à Montreux

L'HOTEL INTERNATIONAL

maison neuve et meublée. 60 lits de maîtres. S'adr. au notaire
Léon Perret à Montreux.
(H 3813 M) 1404

Neue II. Filiale Zürich, Gemüsbrücke (Hotel Schwert)

MAX OETTINGER

Cigarren-Import

BASEL
Zürich - St. Ludwig i. E.

Champagner Deutz & Geldermann

1380 Ay (Champagne) (Ma 3568 Z)

Dépôt für den Kanton Graubünden:
J. Casparis, Davos-Platz.

Kundmachung!

Das
Hotel Erzherzog Albrecht

in Arco-Chiarano kommt am 4. August dieses Jahres zur freiwilligen Versteigerung.

Der erste Ausrufungspreis ist incl. Mobiliar und grossem Hotelgarten 53,218 fl.

Kommt das Hotel an diesem Termine nicht zum Verkauf, so findet am 4. September a. c. die zweite öffentliche Litzation statt. Das Hotel weist seit Jahren vorzüglichem Besuch auf; die Lage ist die geschützte des Kurortes.

Nähere Informationen erteilt Kurarzt Dr. T. Bresciani in Arco, im Sommer Chefarzt des Bade-Etablissements in Leivo, als Präsident der Mithesitzer des Hotels.

Hotel-Adressbuch der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hoteller-Verein.
Zweite verbesserte Ausgabe

5000 Adressen enthaltend.

Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hoteller-Vereins, Basel.

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction. Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Ateliers de Constructions mécaniques

ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver
Essoreuses syst. américain
Séchoirs
Calandes sècheuses
Désinfection, Essuageage
Coulage, Lavage, Rinçage

Azurage sans changer de machine.

INSTALLATIONS
de Blanchisseries modèles.

Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail. 1031

Brevet en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, États-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne

Références des Tiers Hôtels. — TELEPHONE. — Catalogue et devis gratuits.

BITTER DENNLER INTERLAKEN

Stets BITTER DENNLER verlangen

VOR NACHNACHUNGEN WIRD GEWART

BESTER MAGENBITTER
Die Verdauung befördernd
Mit oder ohne Wasser/angenehm
und gesundes Zwischengetränk
FEINSTER TAFELBITTER

57 MEDAILLEN & DIPLOME

CHAMPAGNES

Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE | SEC | EXTRA SEC
GOUT FRANÇAIS | AMÉRICAIN | ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEULLY-SUR-SEINE.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
Frische Nidel-Koeh-Butter

1309

Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.
„Ich bitte meine Adresse ganz anzuschreiben.“

1^a Centrifugen-Tafelbutter à 2.50 p. Ko. franko hier (heute)

1^a Mailänder-Nidelbutter à 2.05 p. Ko. franko hier (heute)

in frischer, süsser, sauberer Waare, liefert unter Garantie für Naturreinheit, in Körben von 20—60 Ko., direkt aus I. Hand 1397 (H 2233 Lz.) Ul. Tuchschmid, Käsehandlg., Luzern. Telephon.

Hôtel Terminus à Cannes, remis à neuf,

Grand-Restaurant, 30 No., offre et garantit Fr. 6,000
bénéfice à associé actif, Monsieur ou Dame. Long bail à Fr. 6,250. Vendrait Fr. 48,000. 1414

Hotel zu vermieten.

In schönster Lage Ajaccio's ist ein gut renommirtes
Saison-Hotel II. Ranges und Familien-Pension zu vermieten. Schriftliche Offerten sub Chiffre K 827 L an die Annoncen-Expedition H. Keller, Luzern, Seidenhofstr. 4. (K 827 L) 1519

Ein gut routinierter Schweizer, in einem ersten Kurhaus als Chef de Réception thätig, wünscht als solcher oder als 1517

Direktor

Winter- oder Jahres-Engagement. Zu gelegentlicher Selbstübernahme disponiert. Dreissiger, militärfrei; vier Sprachen perfekt. Dopp. Buchhaltung. Kaufm. Bildung. Bankfach. Ia. Referenzen. Offerten sub. O. H. 358 an Orell Füssli, Annoncen, Bern.

GRANDS VINS DE NEUCHÂTEL

Albert Vuagneux
propriétaire
Successeur de C. Vuagneux

Auvernier.

Médaille d'or et d'argent aux expositions de Zurich 1883, Berne 1895, Genève 1896. 972
Diplôme d'honneur Bordeaux 1896.
Marque préférée des meilleurs hôtels suisses.

Hotelanzeigen.

- Verkaufen. In einem der grössten Fremdenorte am Genfersee: Hotel-Restaurant mit grossem Theater- und Konzertsaal, inbegriffen ein schöner Bauplatz, komplett mit Mobiliar. Standort der Deutschen und Deutschschweizer. Antritt nach Belieben. Anzahlung 40,000 Fr.
- Zu pachten gesucht für 1898 ein grösseres, feines Saison-geschäft in der Schweiz oder Süddeutschland. Bewerber tüchtiger Schweizer-Hoteller, kautionsfähig. Eventuell wird ein Saison- oder feines Jahresgeschäft gegen ein feines Haus I. Ranges in einer andern Gegend Deutschlands in Tausch genommen. 1518
- Hotel zu übergeben. Komplettes schönes Mobiliar, mit Vor-räten, 55 Betten in einer der grössten Hauptstädte der deutschen Schweiz, feines Jahresgeschäft, flotte Rendite. Haus nicht käuflich. Nur gegen schöne Anzahlung an tüchtige Fach-leute abzugeben.
- Hotel mit 35 Betten, Restaurant in einer mittlern Haupt-stadt der deutschen Schweiz. Geschäft mit grösster Ent-wicklungsfähigkeit. Preis Fr. 150,000. Anzahlung Fr. 30,000.
- Direktor-Stelle sucht tüchtiger deutscher Fachmann, sofort oder nach Konvention.
- Direktor-Stelle sucht gut empfohlener, erfahrener Schweizer-Hoteller auf Frühling 1898. O H 351

Anmeldungen an Notar Leuenberger, Schauplatzgasse, Bern.

Hotel zu kaufen oder pachten gesucht.

Ein Hotelbesitzer in Nizza sucht Sommergeschäft in Höhen-kurort. Graubünden, Engadin bevorzugt. Sehr seriös. Strenge Verschwiegenheit. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1415

Passugger Tafelwasser.

Natronsäuerling aus dem Quellengebiet der Rabiusa-schlucht bei Chur.

Erfrischungs- und Tafelgetränk ersten Ranges, beson-ders zuträglich durch die säuretilgende Wirkung.

Sehr billig

Zu beziehen überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken; kostenweise auch durch die Betriebsdirektion der Passugger Heilquellen A. G. in Zürich. 1331

S. GARBARSKY

Chemiserie de 1^{er} ordre

Löwenstrasse 51 Zürich Telephon 3370.

Spezialität: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.

Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Henneberg-Seide

nur ächt,

wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen.

schwarz, weiss und farbig von 55 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter - glatt, gestreift, kariert, gemustert Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 - 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80 - 77.50
Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20 - 6.55
Seiden-Grenadines v. Fr. 1.35 - 14.85
Seiden-Bengalines „ 2.15 - 11.60
per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscowite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fadenstoffe etc. etc. franko ins Haus. - Muster und Katalog umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.



Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

Orell Füssli, Verlag, Zürich.
Das Hotelwesen der Gegenwart
von Eduard Guyer.
Prachtwerk, 361 Seiten in 8. gr. 8. und 35 Originalabbild. von Plänen, Grundrissen, Fassaden, Innern Räumlichkeiten u. s. w. 2. Aufl. Preis broch. 16 Fr. in feinem Einband mit Golddruck 18 Fr. Die franz. Ausgabe kostet broch. 15 Fr. 16m geb. 18 Fr. 1297
Dictionnaire universel
pour la traduction des menus en français, anglais et allemand.
Allgemeines Wörterbuch für Übersetzung der Speisekarten, von Henry Duchamp und Albert Jennings. Preis in elegantem Einband 2 Fr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Krebs-Gyax Schaffhausen
Immer wollen
Neue Vervielfältigungsapparate
unter allen erdenklichen Namen grossartig ausfallen. 1590
Wahre Wunder
verzeichnen dieselben.
Wie ein Meteor erscheint jeweils die
Neue Erfindung
um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Einzige der Heliograph ist und bleibt seit Jahren der beste und einfachste Vervielfältigungs-Apparat. Prospekt franko und gratis.

Passavant-Iselin
Basel
Closeteinrichtungen
System Unifas,
Salute Alliance
etc.
geräumt,
glänzend,
mit Zubehör.
Von allen ersten
Hotels d. Schweiz
empfohlen.
Ezgl. Toilette all Art.
Grössere Installationen a forfait.
Ganze Canalisationen u. s. w.
Grösstes Lager des Continents.
Sofortige Bedienung.
Porzellan-Badewannen
aus einem (1) Stück.

ILL. PROSPEKTE - PREISCOURANTS.
WERKE ETC.
Chinesische Zeichnungen
eigenes Atelier
MÜLLER & TRÜB
AARAU
Zeichner und Fotografen
Schweizerische Kunst- und Photo-Veranstaltungen

Hotel zu verkaufen.
an einem guten Fremdenplatze
des Berner Oberlandes. Das Hotel ist
ein feines eingerichtetes Hotel mit ca.
40 Fremdenbetten nebst allem
Zubehör und grossem Garten,
billigst unter günstigsten
Bedingungen zu verkaufen.
Anfragen sub H 1402 R an
die Expedition dieses Blattes.

Hotel
I. Ranges in einem starkbesuchten
österr. klim. Winterkurorte ist
unter günstigen Zahlungsbedingungen
zu verkaufen. Nur Selbst-
käufer erteilt Auskunft d. conc.
Realitäten - Verkauftbureau von
Gustav Memel, Wirtschaftsrat in
Linz a/V. 1410

Aelteste bestrenommierte
Tafelsenf-Fabrik
Rensch-Miville
vormals Ambr. Bohny.
BASEL
Gegründet 1834. 1273
Versandt in Pässern, Kübeln,
Korbtopfen und Gläsern.

Zu verkaufen.
das Café Restaurant Ritter
in Basel, in Mitte der Stadt, vis-
a-vis dem Historischen Museum.
Gute Rendite. Günstige Acquisition
für einen feinen Restaurateur.
Jede Auskunft erteilt der Eigen-
tümer 1358
W. Ritter.

Gasthof-Verkauf
in grösserem Industrie-Orte der
Zentralschweiz wegen Übernahme
des elterlichen Anwesens. Das
gut rentierende Geschäft bietet
sichere Existenz und kann unter
günstigen Bedingungen erworben
werden. Offerten unter O 2851 Y
an Haasenstein & Vogler, Bern. 1403

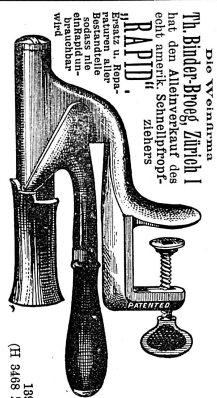
Das
Plazierungsbureau
des
Schweizer Wirt-Verain
Zürich
Zähringerstrasse 10,
vermittelt
Hotel- und Restaurant-Personal
beiderlei Geschlechtes auf's
Gewissenhafteste. 1996

Hotel-Direktor.
Routinierter, kompetenter Fach-
mann, z. Zt. noch in ungekündigter
Stellung, in einem der ersten
schweiz. Hotels thätig, sucht sich
per Frühjahr 1898 eventuell für
Reflektiert wird nur auf eine in
jeder Hinsicht selbständige Position
in einem grösseren Etablissement
des In- oder Auslandes. Jahres-
gehalt bevorzugt. Diskretion zu-
gesichert und verlangt. Vermittler
verboten. Gefl. Offerten sub
Chiffre S 3509 Q an Haasenstein
& Vogler, Basel. 1386

Guss- und schmiediserne
Schirm- und
**Garderobe-
ständer**
sowie Fuss-
kratzer, neueste
Formen und
reichhaltige
Auswahl;
Treppeutheile
und
zusammenlegbare Treppen in 2 Grössen
Suter-Strehler & Co.
M 5114 Z Zürich. 1148
MAISON FONDÉE EN 1811



Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.
Soeben ist erschienen die 3.
Ausgabe von
Allgemeines Wörterbuch
für Uebersetzung der Speisekarten
von Henry Duchamp u. Albert Jennings
8. weich kart. Preis 2 Fr.
Ein internationales Speise-
buch, enthaltend das Verzeich-
nis aller in Hotel- und Restau-
rationswesen vorkommenden
Speisen und ihre Benennung in
deutscher, französischer und engl.
Sprache 1411
Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen.



Die Expedition ist nicht
befugt die Adressen von In-
serenten mitzuteilen.
Die Expedition befasst
sich nicht damit, Inseren-
ten Anstellungen über
offene Stellen von sich aus
Mitteilung zu machen.

**Personal-
gesuche.**
Kellner. Für ein Hotel-Pen-
sion in Montreux wird ein
Kellner mit Sprachkennt-
nissen gesucht. Eintritt 1. Sept.
Offerten mit Zeugnis-Abschriften
und Photographie Schweizerhof
Neuhausen adressieren. 488

Secrétaire. On demande pour
un Hotel avec
100 lits, avec clientèle commer-
ciale et de familles, dans la Suisse
française, un secrétaire routiné
dans le métier, parlant et corres-
pondant parfaitement le français.
Place à l'année. Salaire 100 fr.
avec gratification après une année.
Adresser les offres avec références,
photographie et indication de l'âge
à l'administration de l'Hotel-Revue
sous chiffre 468.

**Stellen-
gesuche.**

Aide. Ein junger Mann aus
guter Familie, mit prima
Zeugnissen versehen, sucht auf
kommende Herbst- und Winter-
saison eine Stelle in einem re-
nommierten Hotel. Offerten bef.
die Exp. d. Bl. unter Chiffre 475.

Aide. junger, tüchtiger, welcher
auch vollständig der
Pâtisserie u. Entremets mäch-
tig ist, sucht auf 1. od. 15. Sept.
Engagement. Gute Zeugn. stehen
zu Diensten. Offerten an die Exp.
unter Chiffre 500.

Aide de cuisine. sehr tüchtig,
alt, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, sucht Stelle für Oktober.
Offerten an die Expedition unter
Chiffre 445.

Aide de cuisine. tüchtig,
20 Jahre alt, in deutscher und
französischer Sprache bewandert,
sucht Stelle auf Oktober als II.
Aide, am liebsten nach d. Süden.
Zeugn. und Photogr. zu Diensten.
Offerten an die Expedition d. Bl.
unter Chiffre 463.

Buffetdame. Tochter, 19 J.,
alt, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, sucht Stelle für seinen Chef.
Offerten an die Expedition unter
Chiffre 445.

Chef de cuisine. mit guten
Zeugnissen versehen, sucht
Stelle für diesen Winter als
Rotisseur oder Commis-Saucier.
Eintritt 15. Oktober oder Anfangs
November. Offerten befördert die
Expedition d. Bl. unter Chiff. 485.

Chef de cuisine. Aufkomm.
Winter-
Saison, event. schon auf den
20. September, suche für meinen
Chef de cuisine, welchen ich in
allen Teilen bestens empfehlen
kann, nassende Stelle. Gefl. Off.
an Schenkel's Hotel Rosatch
in St. Moritz, Obereingadin 490

Chef de cuisine. 28 Jahre
alt, mit guten Zeugnissen aus
Häusern I. Ranges, sucht Stelle auf 15. Okt.
in Haus I. Ranges. Vorzugsweise
Jahresstelle nach der Schweiz od.
Saisonstelle n. d. Süden. Offerten
an die Exp. unter Chiffre 472.

Chef de cuisine. 30er Jahre,
französisch und schwedisch
küche vertraut, auch mit der Pa-
tisserie, gegenwärtig ca. 1 Jahr
mit Familie in seiner jetzigen
Stelle. Fr. mit thätig, wünscht sich zu
verändern und sucht per 1. Okt.
ev. auch früher passendes Engagement.
Am liebsten wieder gleiche oder
ähnliche feste Stelle, ev. auch für
Winterurlaub. Off. an E. Weise,
Inner Arosa, Graubünden. 483

Conciërge. 29 Jahre alt, der
französischen Sprache
mächtig, mit besten Zeugnissen
von Hotels I. R. versehen, sucht
Jahres oder Saison-Stelle nach
dem Süden. Offerten an die Exp.
unter Chiffre 486.

Cuisinier. jeune, capable, actif,
comme aide dans un Hotel de
1er rang, pour le commencement
d'Octobre. Très bons certificats.
Adresser les offres à l'Administ.
sous chiffre 458.

Cuisinier. jeune, connaissant
la cuisine, bien son métier,
cherche place de volontaire
pour la saison d'été. Off. an
H. Ch. Balmer, Pension
Neuschweizerhaus, Lucerne. 514

Frauenzimmer. best em-
pfehlen, deutsch und franz. sprechend,
sucht Vertrauensposten für die
Saison in einem Hotel, sei es zur
Führung der Buchhaltung u. Kor-
respondenz, oder auch als Stütze
der Hausfrau. Offerten an die
Expedition unter Chiffre 467.

Haushälterin. Eine Tochter,
eben mündig, in den besten
Hausgeschäften und Handarbeiten
sehr tüchtig, sucht Stellung als
Haushälterin in einem guten Pri-
vathaus od. als Gouvernante in
ein Hotel. Jahresstelle bevorzugt.
Zeugnissen und Empfehlungen zu
Diensten. Offerten unter Hc 3069
Y an Haasenstein & Vogler,
Bern. 1521

Kellnerin. 21 Jahre alt, perfekt
sprechend, deutsch u. franz.,
sucht Engagement in Café-Rest.
I. Ranges. Basel wird bevorzugt.
Eintritt kann sofort oder später
erfolgen. Gefl. Offerten an die
Exp. d. Bl. unter Chiffre 503.

Kellerbursche oder Officier.
21 Jahre alt, Schweizer, mit
guten Zeugnissen, sucht Stelle auf
1. Oktober, nach Frankreich oder
nach der französischen Schweiz.
Off. an die Exp. unter Chiff. 496.

Kindsmädchen. Zwei junge
anständige
Mädchen hätten Lust nach
Transval-Süd-Afrika zu gehen als
Kindsmädchen. Offerten an die
Expedition unter Chiffre 462.

Koch. 22 Jahre alt, mit guten
Zeugnissen versehen, sucht
Stelle für Winter in Hotel
I. Ranges. Offerten an die Exp.
unter Chiffre 511.

Koch. Hotelier, Kurhaus I. R.,
tüchtig und solid, Stelle für
die Wintersaison. Offerten an die
Expedition unter Chiffre 497.

Koch. 20 Jahre alt, der seine
Lehrzeit in einer gröss.
Fremdenpens. d. Ostschweiz
ganz hat und diesen Sommer
der Küche des gleichen Hauses
selbständig vorsteht, sucht bei
beide. Ansprüchen auf nächst.
Winter eine Stelle als Aide de
cuisine in Hotel oder grossem
Restaurant. Offerten an die Exp.
unter Chiffre 513.

Koch. junger, mit besten Zeug-
nissen versehen, sucht
Stelle für diesen Winter als
Rotisseur oder Commis-Saucier.
Eintritt 15. Oktober oder Anfangs
November. Offerten befördert die
Expedition d. Bl. unter Chiff. 485.

Koch u. Pâtissier. sucht
Stelle
für kommende Saison. Hotel
I. Ranges wird vorgezogen. Off.
an die Expedition d. Blattes unter
Chiffre 506.

Kochlehrling. Für den Sohn
mitgliedes wird eine Stelle
gesucht für kommenden Oktober,
am liebsten in der franz. Schweiz.
Näheres bei C. Lichtenberger,
Interlaken. 487

Kochlehrling. Ein gesunder,
intelligenter
Jüngling aus guter Familie,
17 Jahre alt, sucht Stelle als Lehr-
ling in ein stark besuchtes Hotel.
Off. bef. die Exp. unter Chiff. 495.

Kochlehrling. Ein junger
Mann, der
schon 4 Monate als Lehrling
thätig war, sucht zur weiteren Aus-
bildung Stelle auf Ende September.
Betreff Verhandlungen wende
man sich an S. Herzog, Grütze,
Winterthur. 492

Koch-Volontär sucht Stelle
in Hotel I.
Ranges auf Oktober od. Nov.
Am liebsten französisch. Schweiz od.
Frankreich. Gutes Lehrzeugnis
vorzuweisen. Offerten an die Exp.
d. Bl. unter Chiffre 484.

Kochvolontär. Jung. Mann
19 Jahre alt,
wünscht auf kommand. Herbst
nach der französischen Schweiz
in obiger Eigenschaft oder auch
als Aide. Auf Gehalt weniger
Anspruch als auf gute Ausbil-
dung im Fach. Offerten an die
Exped. unter Chiffre 438.

Kommissionär od. Liftier. 17. J.
alt
Bursche, sucht Stelle in ein
Hotel. Beider Sprachen mächtig
in Wort und Schrift. Am liebsten
ins Ausland. Zeugnissen stehen zu
Diensten. Eintritt nach Belieben.
Adresse No. 200 Poste-restante
Mörren. 509

Küchen - Haushälterin,
tüchtig und bestempfehlen,
sucht Saisonstelle für den Winter.
Offerten an die Expedition d. Bl.
unter Chiffre 466.

Oberkellner, Chef de réception.
Schweizer, 26 Jahre alt, Ge-
schäfts- und sprachkundig, gegen-
wärtig noch als Oberkellner in
einem der ersten Hotels der Schweiz
in Stellung, sucht auf kommenden
Winter Stelle als Oberkellner od.
Chef de réception. Derselbe ist
kaufmännisch und hat schon einem
grösseren Hotel I. Rang. a. Direktor
vorgestanden. la. Referenz. stehen
zu Gebote. Offerten an die Exp.
d. Bl. unter Chiffre 470.

Oberkellner. 31 Jahre alt,
in In- und Auslandes, z. Z.
in Wiesbaden in Stellung, sucht
Winterengagement nach d. Süden.
Off. an die Exp. unter Chiff. 413.

Oberkellner oder I. Zimmer-
meister, Kellner, der 3
Hauptsprachen vollkommen
mächtig, mit la. Zeugnissen aus
nur I. Häusern, sucht Stelle für
die Winter-Saison eventuell auch
Jahresstelle in der Schweiz. Off.
an die Exp. unter Chiffre 451.

Oberkellner. 35 Jahre alt,
Charakter, die 3 Hauptsprachen
sprechend, sucht, gestützt auf gute
Zeugnissen, Stelle in einem kleineren
Hotel im In- oder Ausland. Ein-
tritt kann von Mitte September
an erfolgen. Offerten an d. Exp.
unter Chiffre 485.

Oberkellner. tüchtig und ge-
eignet, wandt, 27 Jahre
alt, der drei Hauptsprachen
mächtig, sucht passende Stellung
für I. Oktober. Gefl. Offerten an
die Hotel-Revue unter Chiffre 508.

Oberkellner - Buchhalter.
29 J. alt, Sprachen perfekt
in Wort und Schrift, sucht Stelle
auf 1. September. Offerten bef.
die Exp. unter Chiffre 474.

**Officegouvernante od. Buffet-
dame.** 26 Jahre alt, deutsch
und französisch sprechend, sucht
Jahresstelle. Eintritt auf 15. Okt.
la. Zeugnissen stehen zu Diensten.
Off. an die Exp. unter Chiffre 493.

Portier. 4 Sprachen sprech.,
s. arbeitsam, wünscht
Wintersaisonstelle nach Italien
oder Südf Frankreich, auch Montreux,
Gefl. Offerten befördert die Exp.
d. Bl. unter Chiffre 498.

Portier. mit guten Zeugnissen,
von Hotels I. Rang.,
drei Sprachen mächtig, wünscht
auf kommende Wintersaison gute
Stelle als Etagen-Portier. Zeugn.
und Photogr. stehen zu Diensten.
Off. an die Exp. unter Chiff. 512.

Rotisseur. junger, tüchtiger
Koch, welcher in
seinem guten Hotel am Genfer-
see bis Mitte Oktober noch in
Stelle ist, sucht, gestützt auf gute
Zeugnissen, Stelle in obiger Eigen-
schaft für die Wintersaison. Off.
an die Exped. unter Chiffre 487.

Saaltöchter. 22 Jahre alt,
Familie, der beiden Hauptsprachen
mächtig, sucht auf 1. Okt. Stelle
in ein besseres Hotel. Referenzen
stehen zu Diensten. Offerten an
die Exp. d. Bl. unter Chiffre 505.

Secrétaire. 25 ans, comais-
sant anglais, au courant de la
tenue d'hôtel cherche place pour
la saison d'été. Photographie
et meilleures références à dispo-
sition. Adresser les offres à l'adm.
de l'Hotel-Revue sous Chiffre 471.

Sekretär. Jung. Mann, kauf-
männisch gebildet,
4 Sprachen in Wort u. Schrift
beherrschend, mit la. Referenzen
der feinsten Häuser, sucht Stellung
für den Winter. Offerten an die
Expedition unter Chiffre 461.

Sekretär. Tüchtiger, junger
Mann, im Fach
völlig erfahren, sprachkundig,
sucht gestützt auf vorzügliche
Zeugnissen u. Referenz. pro Herbst-
monate Stellung event. für ganzen
Winter. Offerten an die Exped.
unter Chiffre 514.

Sekretär. Schweizer, der vier
Hauptsprachen
mächtig, sucht Stelle für komm.
Winter. la. Referenzen und gute
Zeugnissen von Hotels I. Ranges.
Offerten befördert die Exp. d. Bl.
unter Chiffre 494.

Sekretärin. Eine Tochter, der
3 Hauptsprachen
in Wort und Schrift mächtig,
sucht Stelle in ein Hotel. Jahres-
stelle bevorzugt. Zeugnissen und
Empfehlungen zu Diensten. Off.
unter Chiffre Jc 3070 an Haasen-
stein & Vogler, Bern. 1522

Sekretär-Volontär. Jung.
Bayer, welcher d. französischen
u. engl. Sprache so zieml. mächtig
ist, bereits mehrere Jahre. Kellner
in verschied. Hotels gedient und
d. Fachechtheit in Ouchy besucht hat,
sucht Stelle für nächsten Winter,
als Volontär in der Schweiz. Off.
an die Exp. unter Chiffre 504.

Volontär. tüchtiger, in allen
Fächern d. Pâtisserie
erfahrener, junger Konditor,
sucht auf kommand. Herbst Stelle
als Volontär in einem bessern
Hotel der französischen Schweiz.
Offerten unter Chiff. O 6493 B
an Orell Füssli, Annoncen, Basel.
(O 6493 B) 1516

Zimmermädchen. Schwei-
zerin,
deutsch u. französisch sprech.,
sucht Stelle in ein besseres Hotel
nach dem Süden. Photographie
und Zeugnissen stehen zu Diensten.
Offerten an die Expedition d. Bl.
unter Chiffre 507.

Zimmermädchen. 3 Sprach.,
s. arbeitsam, wünscht
versehen, sucht auf 15. bis 20. Oktober
Jahres- oder Saisonstelle in Hotel
I. Ranges. Photogr. zu Diensten.
Offerten befördert die Exp. d. Bl.
unter Chiffre 476.

Zimmermädchen. deutsch
u. franz.
sprechend, mit guten Zeugn.
versehen, sucht Stelle auf kommand.
Winter in gutes Hotel. Offerten
an die Exp. unter Chiffre 501.

Zimmermädchen. Junge
Frau,
28 Jahre alt, wünscht Stell.
in ein grösseres Hotel. Offerten
an die Expedition d. Bl. unter
Chiffre 481.

Zimmermädchen. gewandt
in Zeugnissen, deutsch u. französisch
sprechend, sucht Stelle f. komm.
Winter-Saison. Offerten an die
Exp. unter Chiffre 494.